

# Die Einwanderung, insbesondere aus (vormaligen) Reichsstädten in die Reichsstadt, seit 1806 württem- bergische Stadt Isny 1588-1827

*Von Gerhart Nebinger*

Isny hat hinsichtlich seiner reichsstädtischen Qualität eine etwas ungewöhnliche Geschichte. Es war ursprünglich ein Markt<sup>1</sup> im Eigentum der Grafen von Althausen bzw. von Veringen (Nellenburg), welche Isny vor 1257 an die Truchsessens von Waldburg zu Lehen gaben, welche letztere es 1306 zu Eigentum erhielten. Wann Isny Stadt wurde, ist nicht überliefert<sup>2</sup>. Es war schon 1238 Stadt<sup>3</sup>, es werden damals *cives* genannt<sup>4</sup>. 1281 verlieh König Rudolf Isny die gleichen Rechte und Freiheiten, wie sie die Stadt Lindau damals hatte<sup>5</sup>. Erst mit dem 1365 erfolgten Verkauf<sup>6</sup> Isnys an das Reich durch Otto Truchseß von Waldburg um 9000 Pfund Heller, welche die Stadt selbst aufbrachte, wurde es Reichsstadt<sup>7</sup>. Den Truchsessens noch vorbehaltenene Rechte erwarb die Stadt in verschiedenen Etappen bis 1448<sup>8</sup>. Isny schloß sich 1531 endgültig der Reformation an und blieb bis zum Ende der Reichsunmittelbarkeit 1803 eine evangelische Reichsstadt. Katholisch war und blieb indessen der andere Reichsstand, der den Namen Isny führte, das 1096 gegründete Benediktinerkloster Isny mit seinen Hintersassen, welches 1803 der Aufhebung verfiel.

Trotz des Rathausbrandes von 1631 ist die Quellenlage für die Geschichte Isnys gut. Regestenpublikationen<sup>9</sup> aus kirchlichen Archiven ergänzen das reichsstädtische Material<sup>10</sup>. Letzteres wurde für die folgenden Ausführungen, welche auf den evangelischen Ehebüchern vom 5.11.1587 bis 31.12.1827<sup>11</sup> beruhen, nicht benützt. Die Ehebücher wurden bewußt circa 25 Jahre über die reichsstädtische Zeit hinaus durchgesehen. Das Jahr 1827 bot sich einerseits an, um die Zehnergruppen für die Statistik zu komplettieren, andererseits als letztes Jahr vor der 1828 in Württemberg eingeführten begrenzten Gewerbefreiheit. Am 1. März 1803 wurde die Stadt Isny für den Grafen Otto von Quadt-Wykradt in Besitz genommen, 1806 kam die Quadt'sche Herrschaft unter württembergische Oberhoheit.

Erfahrungsgemäß enthalten die Bürgerbücher<sup>12</sup> der Städte bzw. die sie ergänzenden oder ersetzenden Quellen, wie Rechnungen und Protokolle, nur denjenigen Teil der Zuwanderer, der das Bürgerrecht<sup>13</sup> erwarb. Da nicht anzunehmen ist, daß einerseits viele Zuwanderer Junggesellen blieben und andererseits allzu viele Paare bereits verheiratet nach Isny kamen und daher in den Ehebüchern nicht aufscheinen, dürfte aus den erarbeiteten Listen ein zutreffendes Bild über die Kontakte zu den die Mehrheit der Einwanderer stellenden anderen Reichsstädten zu gewinnen sein. Die Hochblüte Isnys, im wesentlichen auf Leinwandfabrikation und Fernhandel

vor allem mit Italien und Spanien – aber auch mit der Schweiz, Österreich, Sachsen und Polen – beruhend, ist für das 14. und 15. Jahrhundert anzusetzen. Zu erwähnen ist auch Waffen- und Eisengeräteproduktion, Lederfabrikation und Salzhandel. Bis zum Ausbruch des dreißigjährigen Krieges herrschte noch beträchtlicher Wohlstand, repräsentiert vor allem durch die Patriziergeschlechter Bufler, Eberz<sup>14</sup>, Habisreitinger, Hyrus<sup>15</sup>, Rist, Weißland und Wolf(f).

Isny hatte 1353 400 Häuser, was nach Kellenbenz etwa 1600 Einwohnern entspricht. Am Ende des 15. Jahrhunderts wies die Stadt 650 steuerbare Bürger auf, was rund 3000 Einwohnern entsprechen dürfte, da die Stadt im Jahre 1619 3074 Einwohner zählte und 1628 – noch vor dem Pestjahr 1635 – auch 650 Bürger aufwies. 1638 wie noch 1686 war die Zahl der steuernden Bürger 240. Im Jahre 1810 zählte Isny 1743, im Jahre 1834 1923 Einwohner. Was die bei der Reichssteuerveranlagung meßbare Bedeutung Isnys betrifft, so rangierte es im 15. Jahrhundert hinter Memmingen und Kaufbeuren, jedoch vor Kempten, Leutkirch und Wangen. Zu Ende des 15. Jahrhunderts, 1499, war es Kaufbeuren gleichrangig. 1521 wurde Isny von Kempten und Wangen leicht übertroffen<sup>16</sup>.

Während vor den mit 1628 einsetzenden Kriegsbedrängnissen und den darauf folgenden Pestepidemien die Durchschnittszahl der jährlichen Eheschließungen in Isny bei 26 - 27 lag, sank sie für die folgende Zeit bis zum Ende der Reichsstadt auf 13 pro Jahr, also auf etwa die Hälfte.

Hatte schon das Vordringen des Amerikahandels die Bedeutung der an den Italienerouten liegenden süddeutschen Reichsstädte reduziert, so erholte sich Isny von den Schlägen und Verlusten des dreißigjährigen Krieges nicht mehr und erreichte nicht mehr den alten Wohlstand. Beispielhaft sind hierfür die Schicksale seiner Patriziergeschlechter, wie auch die der nichtpatrizischen bedeutenderen Kaufmannsfamilien. Wesentliche Linien der bedeutenderen Geschlechter verließen die Heimatstadt<sup>17</sup>; Familien wie die Weißland und Hyrus sanken in einzelnen Mitgliedern in den Handwerkerstand herab und starben in Isny aus, so daß zu Ende der reichsstädtischen Zeit nur noch die 1875 erlöschenden Eberz übrig geblieben waren, eine in Töchtern noch blühende Linie sehr reich, die andere, ohne mehr als lokale Bedeutung habend, in behaglichem bürgerlichen Wohlstand lebend. Wenn auch nach dem dreißigjährigen Krieg Handelsbeziehungen mit Italien weitergeführt, mit Schlesien und Frankreich verstärkt wurden, so sank indessen die Leinwandproduktion Isnys infolge des Fehlens des Hinterlands und der Auswanderung bedeutender Kaufleute<sup>18</sup>.

Die kurzlebige Steigerung der Eheschließungen in Isny in den Jahren 1635 (56) und 1636 (41) ist keineswegs positiv auszulegen, es handelt sich nur um Wiederverehelichungen der infolge der Pestepidemien zu Witwern und Witwen gewordenen Personen. Während bis zum Ausbruch des dreißigjährigen Krieges der Anteil der auswärtigen Ehepartner bei 30-40% lag<sup>19</sup> – errechnet 34% –, sank der Anteil der Auswärtigen von 1638 bis 1803 auf rund 21%. Neben dem wirtschaftlichen Niedergang ist dies vor allem auf das Ende des Connubiums Isnys mit den es umschließenden, katholisch gebliebenen ländlichen Orten zurückzuführen, also dem genealo-



gischen Abschneiden von seinem natürlichen primären Zuzugsgebiet. Wie schon an anderen Beispielen beobachtet, führte auch in Isny und Umgebung die Trennung der Konfessionen erst rund hundert Jahre nach dem Beginn der Reformation auch zur Trennung der bisherigen Heiratskreise. Am Beispiel der Allianzen mit Ehepartnern aus der benachbarten katholischen Reichsstadt Wangen im Allgäu<sup>20</sup> sei dies verdeutlicht: Im Jahrzehnt 1588-1597 kamen noch 5, 1598-1607 noch 2, 1608-1617 ebenfalls noch 2 Ehepartner aus Wangen. Mit einer letzten Ehepartnerin aus Wangen im Jahre 1630 endete das Connubium mit der katholischen Reichsstadt, um bis zum Ende der beiderseitigen Reichsstadtherrlichkeit nicht wiederaufgenommen zu werden.

So blieb, wenn man von den z. T. aus weiter Ferne kommenden, in Isny einheiratenden Handwerksgesellen absieht (z. B. 1644 Adam Püekersiek, Schlosser aus Jägerndorf in Schlesien; 1645 Georg Zeitzer aus Reichenbach im Vogtland; 1694 Salpetersieder Andreas Hohberg aus Riga, 1710 Schuhmacher Dietrich Ulzing aus Celle), wenn man nicht nur unter sich heiraten wollte, nur das Connubium mit den benachbarten evangelischen Reichsstädten und den nicht allzu weit entfernten evangelischen Territorien Schwabens und der Schweiz<sup>21</sup> übrig. Hier liegt natürlich Schwaben mit den evangelischen Reichsstädten Kempten, Leutkirch, Memmingen, Lindau und der paritätischen (ev. und kath.) Reichsstadt Ravensburg an der Spitze. Je näher die betreffende Stadt an Isny liegt, desto mehr Isnyer Jungesellen holten sich ihre Frauen von dort. So ist die Zahl der Frauen, welche aus Kempten, Leutkirch, Memmingen und Lindau nach Isny kamen, auch erheblich größer als die der von dort nach Isny einheiratenden Männer. Spärlich ist der Zuzug aus entfernteren Reichsstädten<sup>22</sup>, also auch aus Franken. Aus der Reichsstadt Schwäbisch Hall kam in 230 Jahren nur eine Person, 1787 der Kürschner Andreas Friedrich Schübelin<sup>23</sup>, als Heiratskandidat nach Isny. Aus dem Landgebiet der Reichsstadt Schwäbisch Hall heiratete 1634 in Isny Michael Segrer aus Sulzdorf als Soldat des Canofski'schen Regiments. Die Zahl der auswärtigen Ehepartner nimmt mit der Zugehörigkeit Isnys zu Württemberg seit 1806 zu. Es steht nun ein größerer evangelischer Heiratskreis in engerem Kontakt mit der bisherigen Reichsstadt, auch kommen aus Alt-Württemberg stammende evangelische Beamte nach Isny. Indessen bleibt trotz der neuen Landesgrenze das althergebrachte Connubium mit den jetzt bayerischen Städten Kempten, Lindau und Memmingen in voller Stärke bestehen.

Von 1638 bis 1807 heirateten in Isny 588 Ehepartner aus auswärtigen Reichsstädten, dazu 35 aus reichsstädtischen Herrschaftsgebieten, also insgesamt 623. Bei einer auf Grund der Ehebücher 1638-1807 nachweisbaren Zahl von insgesamt 858 auswärtigen Personen beträgt demnach der Anteil der Reichsstädte daran 68,5 %. Dies ist außerordentlich hoch, aber vollkommen logisch, wenn man berücksichtigt, daß von den 623 Reichsstädtern dieser Jahre nicht weniger als 510 von den nächstliegenden evangelischen Städten Kempten, Leutkirch, Memmingen, Lindau und dem paritätischen Ravensburg gestellt werden.

Auf der beigegebenen Tabelle sind die Ehepartner aus den zehn Reichsstädten, welche hinsichtlich der Zuwanderer nach Isny an der Spitze liegen, in Zusammen-

## Die Ehepartner aus den für Isn'y wichtigsten Reichsstädten

	Kempten	Leutkirch	Memmingen +Land	Limdau +Land	Ravensburg	Ulm +Land	Augsburg	Biberach +Land	Kaufbeuren +Land	Wangen
1588-1597	7 (0,7)	4 (3,1)	4 (2,2)	5 (2,3)	6 (4,2)	5 (0,5) +1 (0,1)	3 (1,2)	1 (1,0)	--	5 (3,2)
1598-1607	7 (2,5)	5 (2,3)	9 (5,4)	4 (1,3)	5 (2,3)	2 (2,0) +3 (1,2)	3 (0,3)	--	--	2 (1,1)
1608-1617	8 (2,6)	6 (1,5)	7 (5,2)	8 (2,6)	3 (1,2)	1 (1,0)	3 (1,2)	1 (0,1)	--	2 (0,2)
1618-1627	7 (2,5)	8 (2,6)	8 (3,5)	9 (3,6)	2 (2,0)	1 (0,1)	3 (1,2)	2 (0,2)	1 (0,1)	--
1628-1637	8 (4,4)	12 (3,9)	3 (3,0)	2 (2,0)	--	2 (1,1)	1 (1,0)	1 (1,0)	4 (4,0)	1 (0,1)
1638-1647	6 (2,4)	6 (2,4)	6 (5,1)	1 (1,0)	3 (1,2)	2 (2,0)	1 (1,0)	3 (2,1)	1 (1,0)	--
1648-1657	9 (3,6)	4 (2,2)	5 (1,4)	4 (1,3)	4 (4,0)	5 (4,1)	1 (0,1)	--	--	--
1658-1667	9 (2,7)	2 (1,1)	5 (2,3)	8 (0,8)	1 (1,0)	2 (1,1)	2 (1,1)	1 (0,1)	1 (0,1)	--
1668-1677	8 (3,5)	7 (1,6)	3 (0,3)	5 (2,3)	2 (1,1)	--	3 (0,3)	--	--	--
1678-1687	12 (3,9)	6 (2,4)	2 (0,2)	4 (2,2)	1 (1,0)	2 (2,0) +1 (1,0)	--	--	--	--
1688-1697	11 (2,9)	4 (1,3)	6 (4,2)	3 (2,1)	3 (1,2)	1 (1,0)	3 (1,2)	--	--	--
1698-1707	12 (2,10)	12 (2,10)	7 (7,0) +3 (0,3)	8 (1,7)	3 (0,3)	2 (0,2)	6 (3,3)	--	--	--
1708-1717	11 (5,6)	5 (1,4)	6 (4,2)	8 (7,1)	--	2 (1,1) +1 (1,0)	4 (2,2)	1 (0,1)	1 (1,0) +1 (0,1)	--
1718-1727	9 (5,4)	4 (1,3)	1 (1,0)	5 (3,2) +1 (1,0)	3 (3,0)	1 (0,1) +1 (0,1)	1 (0,1)	--	--	--
1728-1737	15 (6,9)	9 (2,7)	6 (2,4)	4 (3,1)	--	1 (1,0) +1 (0,1)	4 (3,1)	+1 (0,1)	--	--
1738-1747	14 (5,9)	5 (0,5)	4 (2,2) +1 (1,0)	5 (3,2) +1 (1,0)	1 (1,0)	2 (0,2)	--	--	2 (1,1)	--
1748-1757	10 (2,8)	9 (6,3)	11 (3,8) +5 (2,3)	5 (3,2)	--	--	2 (0,2)	--	--	--
1758-1767	8 (2,6)	12 (3,9)	8 (0,8) +3 (2,1)	4 (1,3)	1 (0,1)	1 (0,1)	--	1 (1,0)	--	--
1768-1777	5 (0,5)	7 (2,5)	4 (0,4)	3 (1,2)	--	2 (2,0)	1 (1,0)	1 (0,1)	--	--
1778-1787	3 (0,3)	12 (2,10)	7 (3,4) +4 (1,3)	5 (2,3) +1 (0,1)	2 (1,1)	1 (0,1)	--	--	--	--
1788-1797	5 (0,5)	9 (1,8)	11 (3,8) +1 (0,1)	1 (0,1) +2 (0,2)	5 (1,4)	2 (0,2) +1 (1,0)	--	1 (0,1) +1 (1,0)	--	--
1798-1807	10 (5,5)	9 (0,9)	4 (2,2)	6 (2,4) +1 (1,0)	4 (3,1)	+1 (0,1)	2 (1,1)	3 (1,2)	1 (1,0)	--
194 (57,137)	127 (57,70) +17 (6,11)	157 (40,117)	144 (63,81)	107 (44,63) +6 (3,3)	49 (27,22)	36 (19,17) +12 (4,8)	43 (17,26)	17 (6,11) +1 (1,0)	11 (8,3) +1 (0,1)	10 (4,6)
			113 (47,66)			48 (23,25)		18 (7,11)		12 (8,4)



fassung von jeweils zehn Jahren angegeben. In Klammern hinter der Gesamtzahl ist dabei immer diese aufgeschlüsselt, die erste Zahl darin betrifft Männer, die zweite Frauen. Erwähnt sei noch, daß auswärtige Ehepartner, welche bereits bei ihrer ersten Ehe gezählt wurden, bei einer Wiederverheiratung vom Verfasser nicht mehr als auswärtig berücksichtigt werden. Dagegen werden erstmalig heiratende auswärtige Ehepartner, die wieder weggezogen sind, mitgezählt.

In der hier im Text weiter unten folgenden Liste der Reichsstädte mit den Namen der aus diesen stammenden Ehepartner ist ebenfalls immer nach dem Namen der Reichsstadt die Gesamtzahl der Ehepartner, getrennt für die Jahre 1588-1807 und 1808-1827, angegeben, jeweils in Klammern dann zuerst die Zahl der Männer, dann die der Frauen. Die oft eigenwillige Schreibweise der Familiennamen, vielfach für die gleiche Familie in verschiedenster Form, wurde bewußt nicht geändert. Beim Familiennamen ist immer das Heiratsjahr angegeben. Männer sind nicht besonders gekennzeichnet, bei Frauen ist am Ende des Familiennamens ein hochgestellter \* angebracht. Daß Ehepartner aus den katholischen Reichsstädten Buchhorn (= Friedrichshafen), Pfullendorf, Überlingen, Rottweil, Schwäbisch Gmünd, Weil der Stadt, Buchau, Offenburg, Gengenbach und Zell nicht aufscheinen, nimmt bei dem evangelischen Isny nicht wunder. Auffällig ist dagegen, daß kein einziger Zuwanderer aus den evangelischen schwäbischen Reichsstädten Bopfingen<sup>24</sup> und Esslingen nach Isny gekommen ist.

Im folgenden wird die Zahl der im evangelischen Ehebuch Isny 1588-1807 eingetragenen Ehen angegeben, und zwar in Zehn-Jahres-Gruppierungen, in Klammern jeweils die Zahlen der einzelnen Jahre der betreffenden Gruppe. Zu beachten ist, daß, wenn Vergleiche mit den anderen Tabellen gezogen werden, die Zahl der Ehen mit 2 zu multiplizieren ist, wodurch sich die Zahl der Ehepartner ergibt. Es wurden sämtliche eingetragenen Ehen berücksichtigt, gleichgültig, ob die Ehen in Isny oder anderswo geschlossen wurden. Es sind auch die Ehen berücksichtigt, welche zwei auswärtige Ehepartner, die gar nicht in Isny bleiben wollten, dort geschlossen haben.

*1588-1597: 258 (22, 20, 18, 33, 18, 36, 28, 33, 30, 20).*

*1598-1607: 266 (22, 29, 32, 35, 22, 29, 0, 31, 32, 34).*

*1608-1617: 267 (32, 37, 23, 20, 31, 33, 21, 26, 21, 23).*

*1618-1627: 249 (24, 27, 21, 36, 31, 27, 16, 19, 24, 24).*

*1628-1637: 291 (10, 39, 35, 31, 17, 28, 22, 56, 41, 12).*

*1638-1647: 130 (24, 14, 10, 12, 16, 13, 14, 13, 9, 5).*

*1648-1657: 87 (9, 7, 7, 8, 7, 8, 9, 11, 10, 11).*

*1658-1667: 116 (14, 14, 5, 11, 8, 9, 15, 12, 12, 16).*

*1668-1677: 138 (9, 13, 15, 9, 15, 18, 11, 12, 13, 23).*

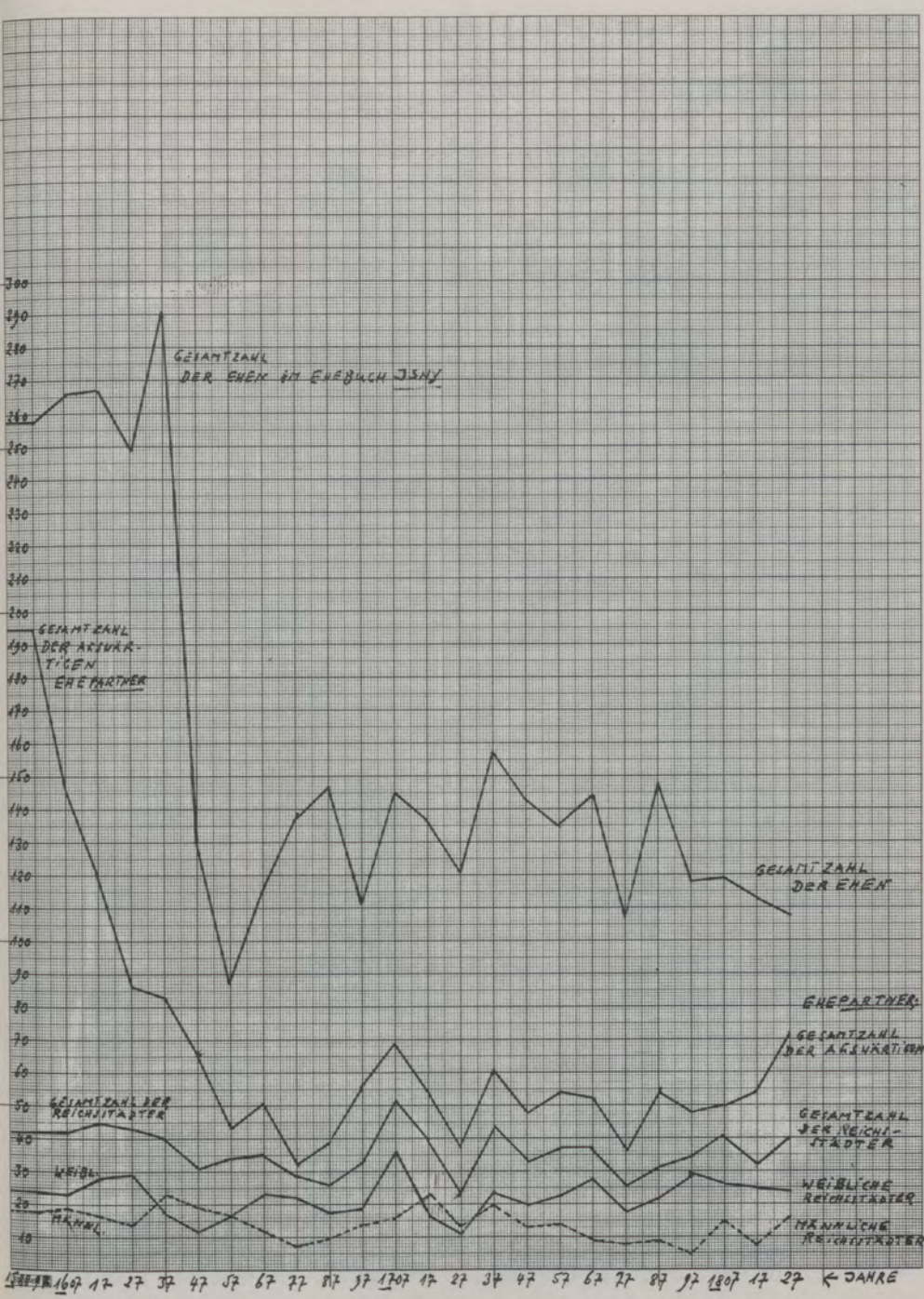
*1678-1687: 147 (17, 18, 17, 10, 10, 14, 13, 20, 14, 14).*

*1688-1697: 112 (4, 9, 9, 14, 9, 6, 19, 10, 19, 13).*

*1698-1707: 145 (13, 11, 22, 9, 12, 10, 9, 19, 24, 16).*

*1708-1717: 137 (14, 14, 10, 15, 17, 10, 16, 15, 11, 15).*

*1718-1727: 121 (14, 8, 13, 7, 18, 9, 12, 9, 7, 24).*





1728-1737: 158 (16, 11, 18, 14, 10, 19, 11, 22, 26, 11).  
 1738-1747: 143 (14, 10, 13, 15, 12, 20, 15, 16, 14, 14).  
 1748-1757: 135 (15, 12, 13, 16, 13, 10, 18, 16, 12, 10).  
 1758-1767: 144 (20, 15, 23, 12, 13, 14, 13, 14, 8, 12).  
 1768-1777: 107 (13, 9, 14, 6, 7, 13, 9, 8, 13, 15).  
 1778-1787: 148 (17, 19, 5, 11, 16, 21, 8, 14, 21, 16).  
 1788-1797: 118 (21, 10, 17, 8, 10, 10, 8, 13, 10, 11).  
 1798-1807: 119 (22, 11, 8, 11, 12, 8, 8, 10, 18, 11).  
 1808-1817: 113 (5, 11, 10, 9, 14, 9, 16, 17, 14, 8).  
 1818-1827: 108 (7, 8, 18, 7, 8, 15, 10, 9, 9, 17).  
 Gesamtzahl der Ehen 1588-1827: 3757.

Bemerkungen hierzu: Im Restjahr 1587 sind insgesamt 4 Ehen eingetragen. Von den 8 Ehepartnern sind 2 auswärtig, kein Reichsstädter dabei. – 1594 und 1596 ist im Ehebuch je eine Ehe doppelt eingetragen, so daß die Addition des Ehebuches 1594 von 29 in 28 und 1596 von 31 in 30 zu berichtigen ist. – Im Jahr 1604 ist im Ehebuch kein Eintrag, das betreffende Doppelblatt ist frei. – Bei 1628 heißt es: „Nur 10 Ehen wegen Pest und einlosierter Soldaten“. – 1634: Von den 22 Eheeinträgen ist einer durchstrichen. – 1635: Von den 56 Eheeinträgen sind nachträglich zwei durchstrichen worden. – Die Eheeinträge von ca. 1657-1787 sind etwas nachlässig vorgenommen worden, hier dürften diverse Herkunftsangaben weggelassen sein, was übrigens auch für die Zeit 1588-1607 anzunehmen ist<sup>19</sup>.

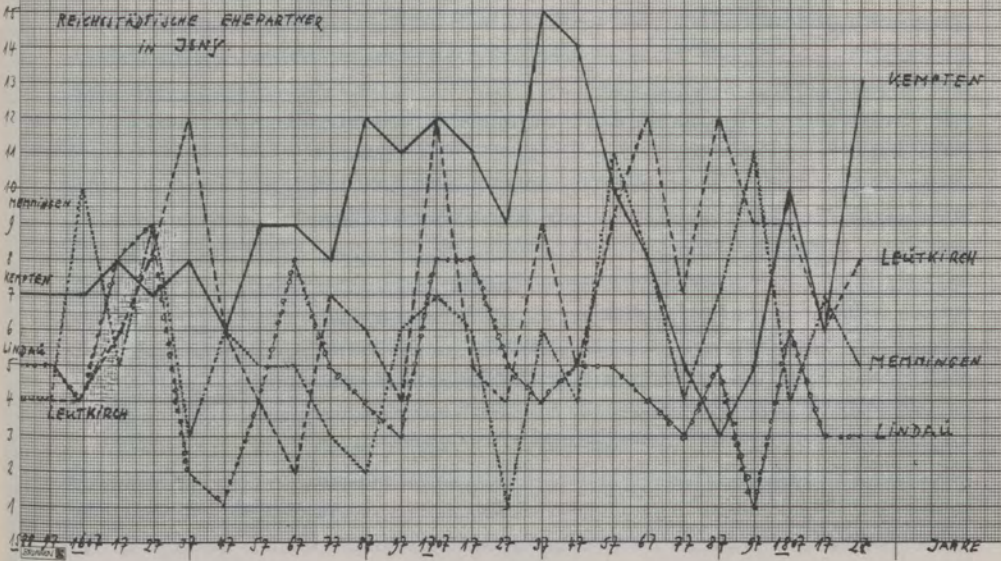
Es folgen nunmehr in Zehn-Jahres-Gruppierungen die Zahlen der *Ehepartner mit auswärtiger Herkunftsangabe*. In Klammern werden jeweils die Zahlen der Ehepartner aus den Reichsstädten (ohne die aus den Herrschaftsgebieten der Reichsstädte) angegeben.

1588-1597: 195 (42), 1598-1607: 147 (42), 1608-1617: 120 (45), 1618-1627: 86 (43),  
 1628-1637: 83 (40), 1638-1647: 66 (31), 1648-1657: 43 (34), 1658-1667: 51 (35), 1668-  
 1677: 32 (29), 1678-1687: 39 (27), 1688-1697: 56 (33), 1698-1707: 69 (52), 1708-1717:  
 54 (40), 1718-1727: 37 (24), 1728-1737: 61 (44), 1738-1747: 48 (33), 1748-1757: 54  
 (37), 1758-1767: 52 (37), 1768-1777: 36 (26), 1778-1787: 54 (31), 1788-1797: 48 (34),  
 1798-1807: 50 (41), 1808-1817: 54 (32), 1818-1827: 72 (40).

Gesamtzahl 1588-1827 der auswärtigen Ehepartner überhaupt: 1607,  
 Gesamtzahl 1588-1827 der Ehepartner aus Reichsstädten: 872.

*Aalen* [1588-1807: 1 (1,0)]: 1776 Krauß.

*Augsburg* [1588-1807: 43 (17, 26)]: 1588 Bertz\*, 1590 Hainhoffer\*<sup>25</sup>, 1591 Ost, 1598 Nathan\* („Natherin“), 1599 Herwart\* („Heerbat“), 1602 Ulstett\*<sup>26</sup>, 1616 Zangmeister\*<sup>27</sup>, Zeller und Perckmiller, 1620 Andreae, 1625 Fischer\*, 1627 Fischer\*, 1629 Zobel, 1639 Zobel, 1655 Näser\*, 1658 Reuser\*, 1667 Regulus-Villinger, 1671 Specklin\*, 1672 Gegler\*, 1673 Hopfer\*, 1688 Ulstätt\*, 1695 Hau und Baumann\*, 1700 Widemann\*, 1702 Lauber, 1704 von Ebertz, 1705 Schwarz, Lauhinger\* und Moll\*, 1709 Schanternell\*<sup>28</sup>, 1710 Winckler\*, 1711 Cadensky, 1712 Dischler, 1720 Discher\*, 1728 Tho-





mann\* und Heintzelmann, 1732 Greiff, 1735 Hentschel, 1750 Auracher\*, 1752 Meißgäuer\*<sup>28</sup>, 1773 Egginger, 1802 Brettauer\*, 1803 Hörner.

*Biberach* [1588–1807: 17 (6, 11); 1808–1827: 10 (3, 7)]: 1592 Elchinger<sup>29</sup>, 1617 Heß\*, 1620 Burckhart\*, 1626 Zoller\*, 1636 Reich, 1640 Hechelschmid, 1644 Reich, 1646 Schönfeld\*<sup>28</sup>, 1658 Reich\*, 1711 Schmid von Schmidfelden\*<sup>30</sup>, 1737 Hornung\*, 1759 Scheffeldt, 1773 Holtz\*, 1792 Reser\*, 1798 Wechsler\*, 1799 Staib\*, 1806 Montag. – 1809 Spohn und Ostermayer\*, 1814 vid. Benig geb. Gerster\* und Bopp\*, 1817 vid. Mühlshlegel geb. Handmann\*, 1823 Tritschler, 1824 Schultheiß\*, 1825 Pauli, 1826 Bopp\*, 1827 Wißhack\*.

*Colmar* [1588–1807: 2 (0, 2)]: 1635 Sippler\*, 1668 Mogg\*.

*Dinkelsbühl* [1588–1807: 2 (2, 0)]: 1610 Singer, 1633 Strauß.

*Frankfurt a. M.*<sup>31</sup> [1588–1807: 2 (1, 1)]: 1688 Ruprecht, 1747 Fischer\*.

*Giengen* [1588–1807 : 4 (3, 1)]: 1705 Beurlin\*, 1716 Oswald, 1762 Schnapper, 1764 Gerold.

*Hagenau* [1588–1807: 1 (0, 1)]: 1630 Miller\*.

*Heilbronn* [1588–1807: 1 (1, 0)]: 1599 Gößlin.

*Kaufbeuren*<sup>32</sup> [1588–1807: 11 (8, 3); 1808–1827: 1 (0, 1)]: 1626 Mangolt\*, 1634 Zäch, 1636 Kürwang, 1637 Wagenseyl<sup>33</sup> und Koler, 1638 Räß, 1667 Hörmann von und zu Gutenberg\*<sup>34</sup>, 1711 Espenmüller, 1741 Wagenseil, 1744 Schorer\*, 1799 Birckholz. – 1821 Steck\*.

*Kempten*<sup>35</sup> [1588–1807: 194 (57, 137); 1808–1827: 19 (6, 13)]: 1588 Herer\* und Kleinhans\*, 1591 Keißler\*, 1592 Ert\* und Beckh\*, 1593 Detlin\*, 1596 Hops\*, 1600 Rüst\*, 1602 Schimpflin\* und Ördt\*, 1603 Guf(fer)\* und Weinle, 1607 Herbst und Güttler\*, 1608 Lutz, 1609 Ört\* und Gebhart\*, 1612 Wind, 1614 Feer\*, 1615 Frey\* und Gufer\*, 1617 Waltmann\*, 1618 Böckh\* und Röhlin\* („Röhlerin“), 1619 Mayr, 1622 Mayr\* und Beckh, 1626 Meerhart\*, 1627 Kyen\*, 1629 Megglin, 1630 Satzger\* und Frey\*, 1632 Baur\*, 1635 Müller\*, 1636 Kercher, 1637 Laichlin und Bilger, 1638 Kercher\*, 1640 Ulrich und Laichnin\* (wohl = Laichlin), 1643 Fischer, 1644 Gabler\*, 1645 Satzger\*, 1648 Büntzer\*, 1650 Kleinhans\* und Wieland, 1651 Anegger, Koler\* und Eplin\*, 1653 Brüchlin\* und Klein\*, 1655 Seidenmann, 1658 Claus, 1659 Fischer\*, 1661 Heerburger\*, 1662 Riedt\*, 1664 Ört\*, Oes und Kästlin\*, 1666 Kün\* und Fähr\* (= Fehr), 1669 Dorn\*, 1670 För\* (= Fehr), 1671 Brüchlin\*, 1672 Grau\* (oder etwa „Bruin“?) und Erth, 1674 Ört\*, 1677 Hauber und Küne, 1678 Fischer\*, 1679 Gebhardt\*, 1680 Erth\*, 1681 „Öttin“ (= Ott\* oder verschrieben für Ört\*?), 1682 Libeck, 1683 Fetz\* und Meßlen\*, 1684 Stegmann\*, 1685 Pepell, 1686 Fischer\* und Fetz\*, 1687 Schäffer, 1689 Danheimer und Zeller\*, 1690 Schnitzer\*, 1691 Karrer\* und Stegmann\*, 1692 Elch\*, 1693 Briechlen und Kün(in)\*, 1694 Flehschutz\*, 1696 König\*, 1697 Langenmayr\*, 1698 Kühn(in)\*, 1700 Kißel\* („Kißlin“) und Fischer\*, 1701 Dillbaum\* und Graf\*, 1702 Schüßlin\*, 1703 Stegmann\*, 1705 Rüst\*, Herbst\* und Wieland\*, 1706 Wenglin, 1707 Schaul, 1708 Herbst\* und König, 1709 Fehr und Fähr\*, 1710 Gebhardt\* und Fehr, 1711 Flach, 1713 Herbst\* und Schmid\*, 1714 Maucher\*, 1716 Auchter, 1718 Gebhard, 1720 Flach\* und Auchter, 1722 Gebhard\*, Schön und Zorn, 1723 Maucher\*, 1724 König, 1727 Rist\*, 1728 Fretschler, 1729 Kerler, 1730 Megglin\* und

Leubing\*, 1731 Wanckmüller\*, Flach\* und Fehr\*, 1732 Funck und Flach, 1733 Schaffroth, 1736 Stetter, Schmaleberger\*, Eckardt\*, Loher geborene Möglin\* und Daumiller\*, 1739 Fehr\*, 1740 Hochbrand\*, 1741 Keßel\* („Keßlin“), 1743 Specklin, Hermann\* und Jenisch\*, 1744 Stadtmüller\*, Widemann\* und Funck, 1745 Opitz\*, Funk\* und Klufftinger, 1746 Schachenmayer und Gebhardt, 1748 Bischschlager\* und Daumüller\*, 1749 Schaul, 1750 Fehr\*, 1751 Jenisch\* und Rasch\*, 1752 Schmid\*, 1753 Weitnauer, 1756 Fehr\*, 1757 Kühn\*, 1758 Fischer, Stadtmüller\* und Handschuch\*, 1759 König\*, 1760 Kisel und Funk\*, 1762 Zäberlin\*, 1763 Klufftinger\*, 1769 Funck\*, 1770 Weitnauer\*, 1771 Zorn\*, 1773 Zorn\*, 1777 Jenisch\*, 1782 Specklin\*, 1783 Zorn\* und Funk\*, 1788 Specklin\*, 1790 Huber\*, 1791 Rasch\*, 1792 Schmalenberg\*, 1794 Pfeiffer\*, 1798 Funck, Blenk und Handschuh, 1799 Messing\*, 1801 Steube, 1802 Pfeiffer\*, 1804 Pfeiffer\*, 1805 Hauser, 1806 Kisel\*, 1807 Zech\*. – 1809 Huscher\*, 1811 Hiller und Gullmann\*, 1816 Kesel\* und Gullmann\*, 1817 Karg, 1818 Weitnauer\*, 1821 Ade\* und Müller, 1822 Zech, Flach\* und Daumiller\*, 1823 Dannheimer\* und Dummreicher\*, 1824 Zorn\* und vid. Brechter geb. Schachenmayer\*, 1826 Schmid, 1827 Schmelz\* und Kinzel.

*Köln*[1588–1807: 1 (1, 0)]: 1631 Zündorf.

(Ehem. Reichsstadt) *Konstanz*[1588–1807: 5 (2, 3)]: 1605 Rosenrott\* und Osenrott (!), 1613 Morell\* und Fels\*, 1614 Hatzenberg.

*Landau*[1588–1807: 1 (1, 0)]: 1717 Remmlinger.

*Leutkirch*[1588–1807: 157 (40, 117); 1808–1827: 14 (6, 8)]: 1591 Mayerhoffer, 1592 Müller\*, 1595 Heeler, 1597 Fackler, wahrsch. 1600 Burgauer\* (im Ehebuch als Herkunftsort nur: „L“), 1601 Fortenbach\* (= Furtenbach<sup>14</sup>) und Haider, 1606 Kruog, 1607 Weber\*, 1608 Heller\*, 1611 Bintz\* und Weßlin\*, 1614 Brack\*, 1616 Graf\* und Graf, 1619 Stauber und Hau\*, 1620 Haider\*, 1621 Brack\*, Waiblin\* und Albrecht, 1622 Goldbach\*, 1623 Graf\*, 1629 Uhland\*, Rauch\* und Martin\*, 1630 Stercklin\* und Meulin\* („Meulerin“), 1631 Klayber\*, 1633 Ehrmann\* und Kreyli, 1635 Weber, 1636 Furtenbach\* und Albrecht, 1637 Todler\*, 1641 Riedlin, Brem\* und Graf, 1644 Wisser\*, 1645 Äest\*, 1646 Weslin\*, 1648 Stauber\*, 1654 Arnold, 1655 Albrecht, 1656 Waiblin\*, 1661 Widenmann, 1667 Blüchlin\*, 1668 Albrecht<sup>36</sup>, 1670 Wurm\*, 1673 Dingler\*, 1674 Günzlin\*, 1675 Widenmann\*, 1676 Widenmann\* (!) und Albrecht\*, 1678 Gruner und Wisser\*, 1679 Plüklin\* und Müller\*, 1686 Dentzler und Kellreiter\*, 1689 Baumann\*, 1691 Uland\*, 1692 Dingeler\*, 1696 Lauber, 1699 Gümple, 1701 Widenmann\*, 1702 Rauh\*, Baumann\*, Schlipplin\*, Mendeler und Vogler\*, 1704 Geser\* und Uhland\*, 1706 Heintzelmann\*, 1706 Grüner\* und Keller\*, 1708 Süß\*, 1711 Uhland\*, 1713 Thoman, 1716 Wechsler\*, 1717 Thoemann\*, (1720 Aucter, z. Zt. in Leutkirch), 1721 Thoman\*, 1723 Göser\*, 1725 Lauber, 1727 Stör\*, 1728 Albrecht und Sigler, 1730 Hütt\*, 1732 Hütt\*, 1733 Hütt\*, 1734 Stöhr\*, 1735 Dodl\*, 1736 Mendler\* und verwitw. Krettlter geb. Hütt\*, 1741 Köhler\* und verwitw. Bühlmayer geb. Wagenseil\*, 1742 Frieß\*, 1744 Riedlin\*, 1745 Stör\*, 1748 Heintzelmann und Stör\*, 1750 Heintzelmann, 1751 Vogler, 1752 Thoman\*, 1753 Wagenseil, 1754 Vogler, 1755 Stör, 1757 Gießwein\*, 1758 Mendler\* und Denzel\*, 1759 Mendler\* (!), 1760 Zürn\*, 1761 Henne\* („Hennin“), 1762 Albrecht, Volmar und Köler\*, 1765 Klaiber\*



und Wagenseil\*, 1766 Zorn, 1767 Gräfenberger\*, 1773 Abrell\*, Soher und „Gumpflin“\*, 1775 Wagenseil\*, 1777 Heinzelmann\*, Thoman und Brixner\*, 1778 Dobler\*, Hütt\* und Thomann\*, 1779 Lang\*, 1781 Brixner, Lauber und Büchelin\*, 1782 Rasch\*, 1783 Schneider\*, 1784 Stör\*, 1786 Planer\*, 1787 Mendler\*, 1788 Karrer\*, 1789 Dodl\* und Steubin\*, 1790 Lauber\*, Mendler und Rasch\*, 1794 Buder\*, 1797 Steubin\* und Albrecht\*, 1798 Schneider\*, 1800 Albrecht\*, 1801 Knapp\*, 1802 Sailer\*, Wagenseil\* und verwitw. Brixner geb. Hütt, 1803 Dodl\*, 1805 „Gümpflin“\*, 1806 Steiner\*.  
– 1808 Buder\*, 1809 Stör\*, 1815 Gleich und Steube\*, 1817 Mendler\* und Weixler\*, 1820 Mändler\*, 1821 Weixler\*, 1823 Buder und Griesinger, 1825 Eckart und Haid\*, 1827 Wagenseil und Gäbele.

*Lindau*<sup>37</sup> [1588–1807: 107 (44, 63); 1808–1827: 6 (3, 3)]: 1589 Fortenbach\* (= Furtenbach) und Senn, 1593 Entz und Schwartz\*, 1595 Strudler\*, 1600 Plurisschmidt\*, 1601 Frey, 1603 Kleiner\*, 1605 Strobl\*, 1608 Koch und Kick\*, 1609 Oberreutter\* und Hatzenberg\*, 1610 Kintzel, 1612 Meßmer\* und von Kirch\*<sup>38</sup>, 1613 Kramer\*, 1618 Habißreiter, 1619 Nietbain und Fesser\*, 1620 Hatzenberg\* und Würtz\*, 1622 Nüßlin\*, 1623 Nablin\*, 1624 Funck\*, 1627 Burger, 1632 Eckhold und Rad, 1642 Reuling, 1654 Gliffler\* (?), Hornstein\* und Hack\* (?Häck), 1657 Kramer, 1662 Käs\*<sup>39</sup>, 1663 Zeller\*, 1664 Bauser\*, Bodin\*, Ruffer\* und Schwartz\*, 1665 Bentz\*, 1666 Pruggmayer\*, 1669 Keller, 1674 Brombeiß, 1676 Schwartz\*, 1677 „Ablerin“\* und Waiblin\*, 1681 Thoman\*, 1682 Motz, 1685 Brombeiß\*, 1686 Reinoel, 1694 Scheidlin, Rader und Wachter\*, 1699 Häßlin\* und Wilhelm\*, 1700 Kurtebat\*, 1703 Beuther\*, 1706 Schülin\*, 1707 Fels, Weller\* und Schlappriz\*, 1712 Fels und Heinz, 1714 Müller, 1715 Schüelin und Heintz, 1717 Frey, verwitw. Weishäuptl geb. Fels\*, und Kaltschmid, 1722 Schweicker\*, 1726 Egg, 1727 Enderle, Weg(e)lin\* und Weberbeck, 1731 Frey, 1733 Mellin\*, 1736 Caspar und Weller, 1738 Groß\*, 1745 Melle, 1746 Mellin, 1747 Schwörer und verwitw. Meher (?) geb. Cramer\*, 1748 Brechtel, 1749 Frey\*, 1755 „Grübellin“\*, 1756 Hohl und Som, 1763 Hermann\*, 1766 Kreidemann\*, 1767 Egg und von Pfister\*<sup>40</sup>, 1768 Marschaller\*, 1771 Hellmensdorffer\*, 1777 Schülin, 1782 Stählen und Kastner\*, 1783 Schlatter und Ott\*, 1786 „Sirin“\*, 1788 Stoffel\*, 1799 Stoffel\*, 1801 Gruber und Spengelin\*, 1802 vid. Schlachter geb. Koeberlin\*, 1803 Schielin\*, 1804 Riesch. – 1810 Mittler\* und Wegelin, 1812 Pfeifer, (1816 geschiedene Reuthe\*), 1820 Schlatter\*, 1823 Schlachter und Koch\*.

*Memmingen*<sup>41</sup> [1588–1807: 127 (57, 70); 1808–1827: 12 (0, 12)]: 1593 Lupin und Baumeister\*, 1596 Holzwart\* und Mahler, 1599 Schwab, 1600 Helmwig\*, Schelck\* und Teubler\*, 1603 Co(n)rater, 1605 Kruog, Westermaier und Maier\*, 1606 Bendelin, 1608 Liepolt\* und Tronsperger, 1610 Gsell, 1613 Eben und Ginggeler\*, 1614 Leb, 1616 Rupf, 1619 Kimpel, 1620 Schmid, 1622 Albrecht, 1623 Sorg\*, 1624 Miller\* und Samenmiller\*, 1627 Mißler\* und Fridower\*, 1631 Seyfried, 1634 Breyesen, 1636 Wachter<sup>42</sup>, 1638 Hofherr und Geyger\*, 1639 Kilchsperger\*, 1643 Hiller, 1644 Stöltzlein, 1646 Wachter, 1648 Höslin\*, 1654 Greiter, 1656 Meyer\*, 1657 Riedtmaier\* und Rimmlin\*, 1658 Reichhart\*, 1662 Holtzheu, 1664 Bechtinger, 1665 Mercklin\*, 1667 Ruprecht\*, 1670 Stebenhaber\*<sup>43</sup>, 1671 Zoller\*, 1673 Mercklin\*, 1681 Meyer\*, 1683 Rupprecht\*, 1688 Geyer, 1690 Huber\* und Pfeiffer, 1694 Scheffer, 1695 Lami-

nit\*<sup>43</sup>, 1696 Schmeltz, 1699 Wider, 1704 Westermayer, 1706 Schmelz, Preiß, Schütz und Zaunberger, 1707 Müller, 1708 Hermann, 1709 Mänderlin, Loher und Müller\*, 1714 Angerer\*, 1715 Angerer, 1722 Klaiber, 1728 Müller\*, 1731 Funck\*, 1733 Frey, 1735 verwitw. Hofherr geb. Laminit\*, 1736 Schläer, 1737 von Zoller\*, 1740 Mayer, 1744 Hermann\*, 1745 Blanck, 1746 Albrecht\*, 1749 verwitw. Schultheiß geb. Hörmann\*, Geiger und Strodel, 1751 Wogau<sup>44</sup> und Geßler\*, 1752 Albrecht\* und Riedtmayer\*, 1754 Bachmeyer\*, 1756 Kleiber\*, Deig\* und Brandenmüller\*, 1759 Brandenmüller\*, 1760 Dreher\*, 1762 Veit\*, 1764 Sucker\*, 1765 Sailer\* und Hornung\*, 1767 von Zoller\* und Läß\*, 1770 Kleiber\*, 1771 Schwarz\*, 1773 Albrecht\*, 1774 Schwartz\*, 1779 Adler\*, 1786 Stetter, Thomas, Miller\* und Widemann, 1787 Deng\* und von Zoller\*, 1788 Stetter, 1789 Brey\*, 1790 Westermeyer\* und Textor\*, 1792 Bueber\* und Küner\*, 1793 von Wachter\*, Huit und Wassermann, 1795 Oschwald\*, 1797 von Wogau\*, 1799 Horb\*, 1800 Kurringer, 1801 Hommel, 1804 Bechinger\*. – 1812 Stetter\*, 1813 Schäfer\* und Oetler\*, 1815 Thomas\*, 1816 Schüz\*, 1817 Deng\* und vid. Mezler\*, 1819 vid. Zeller geb. Vogel\*, 1820 Thurm\*, 1822 Deng\*, 1825 Hecker\*, 1827 Weixler\*.

*Mü(h)lhausen* (welches?) [1588–1807: 1 (1, 0)]: 1660 Hoffrock.

*Nördlingen* [1588–1807: 9 (7, 2)]: 1594 Reuchle, 1596 Miller, 1603 Blatzer und Wurm, 1616 Ros, 1627 Nüfer\*, 1634 Decker, 1730 Krafft\*, 1732 Geißler.

*Nordhausen* (Thür.) [1588–1807: 1 (1, 0)]: 1691 Reinhold.

*Nürnberg* [1588–1807: 3 (3, 0)]: 1656 Ebertz, 1663 Steinmäßel, 1737 Heidel.

*Ravensburg* [1588–1807: 49 (27, 22); 1808–1827: 4 (2, 2)]: 1588 Kramer\*, 1592 Stolz\* (? Stotz), 1593 Lauber, 1594 Feringer, 1596 Heerburger, 1597 Edel, 1598 Keller\*, 1600 Nabholtz\*, 1605 Bartmann, 1606 Fierebendt\* (= Feierabend), 1607 Riedtlin, 1609 Schürenbrand\*, 1610 Rantz und Schneck\*, 1627 Lauber und Wörn, 1639 Specht, 1641 Bendlin\*, 1642 Stroblin\*, 1649 Dorner, 1650 Franck, 1654 Heilig, 1657 Haylig, 1658 Zeyler, 1668 Spet\*, 1676 Dienstag, 1678 Resch, 1691 Erbin\*, 1693 Wieland, 1694 Stroblin\*, 1705 Heydenhoffer\*, 1707 Keller\* und Köberlin\*, 1721 Beck, 1725 Feurabend, 1727 Beck, 1738 Goetzger, 1761 Edinger\*, 1780 Gradmann und Kraft\*, 1788 Riedlin\* und Beck\*, 1789 Krafft\*, 1794 Beck\*, 1797 Wucherer, 1804 Riedlin und Nabholz\*, 1807 Kraft und Kraft (!). – 1808 Wucherer\*, 1813 Schmid\*, (1820 vid. Riedle\*), 1820 Espenmüller, 1827 Krafft.

*Reutlingen* [1588–1807: 3 (0, 3); 1808–1827: 2 (2, 0)]: 1775 Krimmel\*, 1803 Maurer\*, 1805 Wucherer\*. – 1813 Reicherzer, 1823 Kromayer.

*Schwäbisch Hall* [1588–1807: 1 (1, 0); 1808–1827: 1 (0, 1)]: 1787 Schübelin. – 1814 Schwarz\*.

*Straßburg* [1588–1807: 6 (6, 0)]: 1628 Meylin, 1646 Metzger, 1660 Horb, 1662 Horb, 1700 Schlund, 1732 Winter.

*Ulm a. D.* [1588–1807: 36 (19, 17); 1808–1827: 4 (2, 2)]: 1588 Ritter\* und W(e)ickmann\*<sup>45</sup>, 1591 Ritter\*, 1596 Küchel\* und Müller\*, 1598 Küchel und Schwentzlin, 1617 Treutlin, 1620 Burckhart\*, 1629 Bayr, 1632 Miller\*, 1640 Kling, 1643 Regulus gen. Villinger, 1651 Rentz und De(c)kinger\*, 1655 Ringmacher<sup>46</sup> und Kißling, 1656 Widmann, 1659 Renz und Glockengießer\*, 1680 Seuter<sup>47</sup>, 1683 Seuter, 1695 Renz,



1700 Scheeler\*, 1706 Strehlin\* (= Strölin), 1708 Breitinger\*, 1710 Becceler<sup>48</sup>, 1727 Mündler\*, 1730 Ringmacher, 1740 Schmaltzigaug, 1762 Cellarius\*, 1774 Feyerabend, 1776 Cellarius, 1783 Rau\* und verwitw. Beaupré geb. Lichtenberger, 1793 Jäger\*, 1796 Vetter\*. – 1812 Süß\*, 1815 Wagner, 1820 Häckhel, 1823 Heilbronner\*.

*Wangen* (im Allgäu) [1588–1807: 10 (4, 6)]: 1591 Bär\*, 1593 Knepler (Knoppler?) und Schlegel, 1594 Schmelzenbach\*, 1596 Bar (? Bär), 1601 Dür\* (? Där), 1602 Specklin, 1610 Hütt\*, 1614 Specklin\*, 1630 Hayn\*.

*Weißenburg* (am Sand): [1588–1807: 2 (2, 0)]: 1613 Hesenaus, 1776 Loy.

*Wimpfen* [1588–1807: 1 (1, 0)]: 1642 Kauffmann.

*Windsheim* [1588–1807: 1 (1, 0)]: 1652 Weinrich.

Im folgenden werden noch die Zuwanderer aus den reichsstädtischen Landgebieten aufgeführt, inklusive der Zeit 1803–1827, als es keine Reichsstädte mehr gab:

*Biberach'sche Herrschaft* [2 (2, 0)]: Birkendorf: 1816 Bopp. Burghöfen: 1796 Merrath.

*Kaufbeuren'sche Herrschaft* [1 (0, 1)]: Oberbeuren: 1716 Mäuchelböck\*.

*Lindau'sche Herrschaft* [8 (3, 5)]: Mozach: 1726 Prag, 1746 Preg, 1780 Köberlin\*. Niederhaus: 1790 Huber\*. Reutin: 1790 Tauscher\*, 1798 Dauscher. Rickenbach: 1820 Haug\*, 1826 Klefner\*.

*Memmingen'sche Herrschaft* [18 (6, 12)]: Ohne Ortsangabe: 1763 Gräber. Buxach: 1752 Riethmayer\*, 1782 Zorn. Frickenhausen: 1743 Stephan, 1748 Stephan. Hart: 1783 Zettler\*. Hausen: 1704 Kling\*. Memmingerberg: 1778 Honold\*, 1787 Honold\*. Steinheim: 1826 Wahl\*. Volkertshofen: 1752 Schieß\*. Woringen<sup>49</sup>: 1707 Karrer\* und Gloz\*, 1754 Huit und Karrer\*, 1759 Cleß\*, 1760 Karrer, 1790 Karrer\*.

*Nürnberg'sche Herrschaft* [1 (0, 1)]: Erlenstegen: 1753 Fux\*.

*Schwäbisch Hall'sche Herrschaft* [1 (1, 0)]: Sulzdorf: 1634 Segrer.

*Ulm'sche Herrschaft* [14 (5, 9)]: Balzheim: 1594 Reinwald\*, 1603 „Rhünwald“\*, 1607 „Rhünwald“ und Becklin\* („Becklarin“), 1788 Weger. Bermaringen: 1708 Müller. Ersingen: 1724 Büchelin\*, 1731 Büchelin\*, 1743 Büchlin\*. Ettlenschieß: 1738 Lettinger\* (?). Holzkirch: 1591 Wanner\*. Offenhausen: 1687 Österlin. Riedheim: 1825 Ludwig. Türkheim: 1803 Beauprée\*.

Anhangweise seien noch von den *Schweizer Ehepartnern* die aus den bekannteren Städten mitgeteilt:

*Aarau*: 1824 Frey. *Arbon*: 1593 Zipperlin, 1822 Kradolfer, 1825 Sulzer\*, 1827 Sulzer\* und Sulzer. *Basel*: 1798 Wegner\*. *Bern*: 1612 Heß. *Chur*: 1663 Heslin\*, 1825 Klammer\*. *Diessenhofen*: 1709 Fischli\*. *Glarus*: 1827 Feldmann\*. *Herisau*: 1693 Groß, 1820 Ammann. *Rheineck*: 1623 Gror\* (?), 1753 Zengerlin\*. *St. Gallen*: 1594 Kupfer, 1601 Hux\*, 1618 Hecker, 1627 Engelhart\*, 1664 Kyrchhofer, 1754 Neff, 1827 Wartmann\*. *Schaffhausen*: 1619 Grimm\*, 1783 Ferrand\*. *Steckborn*: 1629 Jeger\* und Gräflin\*. *Stein am Rhein*: 1642 Grütter, 1752 Schnewelin\*. *Zürich*: 1698 Suker, 1753 Nuschler<sup>50</sup>.

Für Gewährung der Einsicht in die Pfarrmatrikeln hat der Verfasser den H. Pfarrern Weigle und † Richter in Isny, für Auskunft betr. des Stadtarchivs Isny H. Stadtarchivar Oberlehrer Schwarz zu danken.

- <sup>1</sup> 1171 fügte der Klostervogt, Graf Wolfram von Veringen, dem Benediktinerkloster eine Marktsiedlung an.
- <sup>2</sup> H. Kellenbenz, Isny im Allgäu. Von den wirtschaftlichen Möglichkeiten einer Reichsstadt zwischen Mittelalter und Neuzeit, in: Jahrbuch für Geschichte der oberdeutschen Reichsstädte (Eßlinger Studien), Band 12/13 (Eßlingen 1966/67), S. 100-123. Kellenbenz setzt die Ummauerung (noch des Markts?) um 1200 an (S. 102).
- <sup>3</sup> K.O. Müller, Die Oberschwäbischen Reichsstädte, ihre Entstehung und ältere Verfassung (Stuttgart 1912), S. 255.
- <sup>4</sup> Otto Lanz, Münz- und Geldgeschichte von Isny, SA aus Württ. VJ. f. LG, NF 35 (Stuttgart 1929), S. 101.
- <sup>5</sup> J. Kammerer-F. Pietsch, Die Urkunden des früheren reichsstädtischen Archivs Isny bis 1550 (Karlsruhe 1955), S. 1, = Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg Heft 2.
- <sup>6</sup> Ebendort S. 3-4.
- <sup>7</sup> J. Kammerer, Isny im Allgäu (Kempten 1956), S. 40-47; E. Keyser, Württ. Städtebuch (Stuttgart 1962), S. 369 f.
- <sup>8</sup> 1381 den Salzmarkt, 1386 weitere Rechte, zuletzt 1448 den Kornzoll und den Kornmarkt.
- <sup>9</sup> J. Kammerer, Isnyer Regesten, 1. Teil: Nikolauspfelegarchiv (Kempten 1953) = Alte Allgäuer Geschlechter XXVII.; J. Kammerer-M. Miller, Regesten der Urkunden des Spitalarchivs Isny (Karlsruhe 1960) = Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg Heft 7.
- <sup>10</sup> Heiratsabreden 1632-1802 (Fasz. 46-51) und 1656; Geburtsbriefe und Bürgerrecht 1679, 1722-1802 (Fasz. 41-43); Einnahme-Rechnungen 1584-88, 1603 ff.; Ausgabe-Rechnungen 1552-78, 1626 ff.; Kontraktbücher 1620 ff.; Ratsprotokolle ...
- <sup>11</sup> Das Ehebuch I (5. 11. 1587 - 18. 6. 1608) ist im Taufbuch II (1587-1620) enthalten. Ehebuch II: 10. 7. 1608 - 12. 10. 1716. Ehebuch III: 8. 2. 1717 - 30. 11. 1808. Ehebuch IV: 1. 1. 1808 (erster Eintrag 14. 3.) - 22. 11. 1830.
- <sup>12</sup> Bürgerbücher von Isny sind nicht vorhanden. Man ist also zur Feststellung der Einbürgerungen auf die Ratsprotokolle und Einnahme-Rechnungen angewiesen. Die Bürgerrechtsakten (vgl. Anm. 10) beginnen spät und sind bescheidenen Umfangs.
- <sup>13</sup> bzw. Beisassen wurden. Auch mit den Beisassen sind in der Regel nicht alle Zuwanderer erfaßt.
- <sup>14</sup> I. Kammerer und G. Nebinger, Die schwäbischen Patriziergeschlechter Eberz und Furtenbach, SA aus Geneal. Handbuch des in Bayern immatr. Adels V. (Neustadt a.d. Aisch 1955). Vgl. auch K. F. von Frank, Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österr. Erblande bis 1806, Band 1 (Senftenegg 1967), S. 258; Eberz, und Band 2 (Senftenegg 1970), S. 60: Furtenbach.
- <sup>15</sup> J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch 2 (Heidelberg 1905), S. 184-186.
- <sup>16</sup> Kellenbenz a.a.O., S. 106.
- <sup>17</sup> Vgl. Kellenbenz a.a.O., S. 119.
- <sup>18</sup> Vgl. im einzelnen Kellenbenz a.a.O., S. 118-122.
- <sup>19</sup> 1588-1607: Ehepaare mit fehlenden beiderseitigen Herkunftsangaben sind es je 1: 1588, 1589, 1594; je 2: 1593 und 1603; 1599: 7, 1600: 6, 1601: 13, 1602: 5, 1607: 13. Es wird sich zum Großteil um gebürtige Isnyer handeln, jedoch ist anzunehmen, daß auch eine Anzahl nicht kenntlichgemachter Auswärtiger dabei ist.
- <sup>20</sup> Ein wenig wird auch der durch den Isnyer Weberaufstand von 1597/98 verursachte Ausschluß der Wangener von der Isnyer Schau dazu beigetragen haben. Vgl. Fr. L. Baumann, Geschichte des Allgäus III (Kempten 1895), S. 571.
- <sup>21</sup> Hier stehen St. Gallen und Arbon an der Spitze entsprechend den wirtschaftlichen Beziehungen der Isnyer Handelsherrn zu den dortigen Firmen.
- <sup>22</sup> Das Connubium mit den entfernteren größeren Reichsstädten geht entsprechend dem Nachlassen des Isnyer Groß- bzw. Fernhandels zurück.
- <sup>23</sup> Über die Schübelin vgl. G. Wunder - G. Lenckner, Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395 bis 1600 (Stuttgart-Köln 1956), S. 585.
- <sup>24</sup> Bei Bopfingen, das keine überlokale Bedeutung für den Handel hatte, ist dies nicht verwunderlich. Die Esslinger Heiratskreise erstreckten sich schon frühe primär nach Alt-Württemberg.
- <sup>25</sup> G. Nebinger, Die Patrizier Hainhofer in Augsburg, in: Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde, 35. Jg. (München 1972), [Band XI, Nr. 12], S. 429-449.
- <sup>26</sup> Masch. schriftl. Genealogie verfaßt und im Bes. von G.A. von Tammann (Basel).
- <sup>27</sup> A. Westermann, Genealogie der Familie Zangemeister (Marburg a.L. 1911). Vgl. ferner die bei Eirich und Rieber (Anm. 41) zitierten weiteren Arbeiten Westermanns.



- <sup>28</sup> Handschriftl. Genealogie verfaßt und im Bes. von G. Nebinger.
- <sup>29</sup> Über diese und die meisten anderen Biberacher Familien vgl. G. Nebinger, Biberacher Bürgerbuch 1490-1600 (Biberach 1969).
- <sup>30</sup> Vgl. Geneal. Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, 3. Jg., 1908/09 (Wien 1909), S. 504 ff.
- <sup>31</sup> A. Dietz, Frankfurter Handelsgeschichte, 4 Bände in 5 Teilen (Frankfurt a.M. 1910-25).
- <sup>32</sup> E. Zimmermann, Kaufbeurer Wappen und Zeichen (Kempten 1951), = Alte Allgäuer Geschlechter Bd. XXVI.
- <sup>33</sup> Ludwig A. Wagenseil, Beiträge zur Geschichte der Familie Wagenseil (Berlin-Siemensstadt 1965).
- <sup>34</sup> Handschriftl. Genealogie auf Grund des Mskpts des Stadtarchivs Kaufbeuren im Bes. und erweitert von G. Nebinger.
- <sup>35</sup> A. Weitnauer, Das Bürgerbuch der Reichsstadt Kempten (Kempten 1940), = Alte Allgäuer Geschlechter Bd. XXII.
- <sup>36</sup> Vgl. R. Lenz, Johann Albrecht (1637-1706) von Leutkirch, Mitbegründer des Arboner Leinwandhandels und der ev. luth. Kirche zu Genf, in: Der Schweizer Familienforscher, 40. Jg., Nr. 1-3 (Beromünster 1973), S. 1-20, sowie H. Krins, Die Sanierung des Rathauses von Isny im Allgäu, in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg, 2. Jg., Nr. 3 (Stuttgart Juli-Sept. 1973), S. 2-15.
- <sup>37</sup> A. O. Stolze, Der Sünfzen zu Lindau, das Patriziat einer schwäbischen Reichsstadt, hgg. von B. Zeller (Lindau-Konstanz 1956).
- <sup>38</sup> R. von Kirch-G. Nebinger, Die von Kirch, ein reichstädtisches Geschlecht in Schwaben (Lindau i.B. - Neuburg a.d.D. 1968).
- <sup>39</sup> Vgl. DGB 43, S. 155-195; Kees, hier: S. 195. Auch diese Familie hat (aus Lindau) einen bedeutenden Ast nach Leipzig entsandt.
- <sup>40</sup> Vgl. Geneal. Handbuch des in Bayern immatr. Adels, II (Schellenberg 1950), S. 342.
- <sup>41</sup> Vgl. A. Rieber, Das Patriziat von Ulm, Augsburg, Ravensburg, Memmingen und Biberach, in: H. Rössler, Deutsches Patriziat 1430-1740 (Limburg/Lahn 1968), S. 299-351, sowie: R. Eirich, Memmingens Wirtschaft und Patriziat von 1347 bis 1551 (Weißenhorn 1971).
- <sup>42</sup> O. von Wachter, Chronik der Familie Wachter, masch. geschr. Mskpt, 2 Bände, in der Stadtbibliothek Memmingen.
- <sup>43</sup> Handschriftl. Genealogie auf Grund der Stebenhaber-Chronik im Stadtarchiv Memmingen, erweitert und im Bes. von G. Nebinger.
- <sup>44</sup> Handschriftl. Genealogie auf Grund von Mitt. von A. Graf von Kageneck und eigenen Forschungen im Bes. von G. Nebinger.
- <sup>45</sup> Vgl. A. Rieber, Die Weickmann von Gerlenhofen wurden reich und berühmt, in: Das Obere Schwaben vom Illertal zum Mindertal, Folge 9 (Neu-Ulm 1973), S. 47.
- <sup>46</sup> Bedeutender Leinwandhändler, vgl. Kellenbenz a.a.O., S. 119.
- <sup>47</sup> Handschriftl. Genealogie (auf Grund eines Mskpts im Bes. von Kurt von Seutter) erweitert u. im Bes. von G. Nebinger.
- <sup>48</sup> Fehlt bei DGB 55, S. 14/15. Vgl. A. Häberle, Die Goldschmiede von Ulm (Ulm 1934), S. 66.
- <sup>49</sup> Im Ehebuch von Woringen finden sich folgende - in Isny nicht verzeichnete - Ehen eingetragen: 1713 28. 8. H. Philipp Jakob Schmid von Schmidfelden aus Biberach & Jfr. Maria Margaretha Becht aus Isny; 1718 7. 2. Jakob Münderle, Beck von Isny, & Barbara Kießler von Woringen; 1729 31. 1. Johannes Müller von Isny & Anna Maria Huit von Entzers; 1735 9. 5. Gottlieb Kohler, Weber von Woringen, & Catharina Keßler von Isny; Januar 1741 H. Christian Seyfried von Isny, Rektor in Biberach, & Jfr. Anna Barbara Karrer von Memmingen. - Im Ehebruch von Erkheim, Memminger Herrschaft, ist eingetragen: 1687 10. 7. Alexander Blanck, Seiler von Schaffhausen, & Elisabetha Leicht von Isny.
- <sup>50</sup> Es war nicht die Absicht des Verfassers, für alle vorkommenden Familien Hinweise auf Publikationen zu geben. Es wird Literatur nur genannt, soweit dem Verfasser erinnerlich bekannt oder greifbar.

## Familiennamen

Die meisten Namen kommen mehrfach auf einer Seite vor.

- Abelin (Aberlin) 384  
Abrell 384  
Ade 383  
Adler 385  
Aest 383  
Albrecht 383-385  
Ammann 386  
Andreae 380  
Anegger 382  
Angerer 385  
Arnold 383  
Auchter 382, 383  
Auracher 382
- Bachmeyer 385  
Bar (Bär) 386  
Barghöfen 386  
Bartmann 385  
Baumann 380, 383  
Baumeister 384  
Baur 382  
Bauser 384  
Bayr 385  
Beaupré 386  
Becceler 386  
Bechinger 385  
Bechtinger 384  
Beck(h) 382, 385 s. Böckh  
Becklin 386  
Bend(e)lin 384, 385  
Benig 382  
Bentz 384  
Bertz 380  
Beurlin 382  
Beuther 384  
Bilger 382  
Bintz 383  
Birckholz 382  
Bischschlager 383  
Blanck 385  
Blatzer 385  
Blenk 383  
Blüchlin 383  
Böckh 382 s. Beckh  
Bodin 384  
Bopp 382, 386  
Brack 383  
Brandenmüller 385  
Brechtel 384  
Brechtel 383  
Breitinger 386  
Brem 383  
Brettauer 382  
Brey 385  
Breyeisen 384  
Briechlen (Brüchlin) 382
- Brixner 384  
Brombeiß 384  
Bruder 383  
Bruin 382  
Büch(e)lin 384, 386  
Buder 384  
Bueber 385  
Bufler 375  
Bühlmayer 383  
Büntzer 382  
Burckhardt 382, 385  
Burger 384
- Cadensky 380  
Caspar 384  
Cellarius 386  
Claus 382  
Cleß 386  
Co(n)rater 384  
Cramer 384 s. Kramer
- Dan(n)heimer 382, 383  
Där 386  
Daumiller 383  
Dauscher 386 s. Tauscher  
Decker 385  
Deckinger 385  
Deig 385  
Deng 385  
Dentzler 383  
Denzel 383  
Detlin 382  
Dienstag 385  
Dillbaum 382  
Ding(e)ler 383  
Discher 380  
Dischler 380  
Dobler 384  
Dodl 383, 384  
Dorn 382  
Dorner 385  
Dreher 385  
Dummreicher 383  
Dür 386
- Eben 384  
(v.)Eber(t)z 375, 380, 385  
Eckart 384  
Eckhardt 383  
Eckhold 384  
Edel 385  
Edinger 385  
Egg 384  
Egginger 382  
Ehrmann 383  
Elch 382  
Elchinger 382
- Enderle 384  
Engelhart 386  
Entz 384  
Eplin 382  
Erbin 385  
Ert 382 s. Ördt  
Espenmüller 382, 385
- Fähr, Feer, Fehr 382, 383  
Feierabend (Feyerabend)  
385, 386  
Feldmann 386  
Fels 383, 384  
Feringer 385  
Ferrand 386  
Fesser 384  
Fetz 382  
Fischer 380, 382, 383  
Fischli 386  
Flach 382, 383  
Flehschutz 382  
Franck 385  
Fretscher 382  
Frey 382, 384-386  
Fridower 384  
Frieß 383  
Fun(c)k 383-385  
Furtenbach 383, 384  
Fux 386
- Gäbele 384  
Gabler 382  
Gebhar(d)t 382, 383  
Gegler 380  
Geiger 385  
Geißler 385  
Gerold 382  
Gerster 382  
Geser 383 s. Göser  
Gebler 385  
Geyer 384  
Geyger 384  
Gießwein 383  
Ginggeler 384  
Gleich 384  
Gliffler 384  
Glockengießer 385  
Gloz 386  
Goldbach 383  
Göser 383  
Gößlin 382  
Goetzger 385  
Gräber 386  
Gradmann 385  
Graf 382, 383  
Gräfenberger 384



- Gräflin 386  
 Grau 382  
 Greiff 382  
 Greiter 384  
 Griesinger 384  
 Grimm 386  
 Gror 386  
 Groß 384, 386  
 Grübelin 384  
 Gruber 384  
 Gruner (Grüner) 383  
 Grütter 386  
 Gsell 384  
 Guf(f)er 382  
 Gullmann 383  
 Gümpllin 384  
 Gümple (Gumplin) 383, 384  
 Günzlin 383  
 Güttler 382  
  
 Habisreitinger 375, 384  
 Hack(Häck) 384  
 Häckhel 386  
 Haid 384  
 Haider 383  
 Hainhoffer 380  
 Handmann 382  
 Handschu(c)h 383  
 Häbblin 384  
 Hatzenberg 383, 384  
 Hau 380, 383  
 Hauber 382  
 Haug 386  
 Hauser 383  
 Haylig s. Heilig  
 Hayn 386  
 Hechelschmid 382  
 Hecker 385, 386  
 Heerburger 382, 385  
 Heidel 385  
 Heilbronner 386  
 Heilig 385  
 Hein(t)z 384  
 Hein(t)zelmann 382-384  
 Heller 383  
 Hellmendorffer 384  
 Helmwig 384  
 Henne 383  
 Hentschel 382  
 Herbst 382  
 Herer 382  
 Hermann 383-385  
     s. Hörmann  
 Herwart 380  
 Hesenuer 386  
 Heslin 386  
 Heß 382, 386  
 Heydenhoffer 385  
 Hiller 383, 384  
 Hochbrandt 383  
  
 Hoffrock 385  
 Hofherr 384, 385  
 Hohberg, Andr. 376  
 Hohl 384  
 Holtz 382  
 Holtzheu 384  
 Holzwart 384  
 Hommel 385  
 Honold 386  
 Hopfer 380  
 Hops 382  
 Horb 385  
 Hörman v. Gutenberg 382  
 Hörmann s. Hermann  
 Hörner 382  
 Hornstein 384  
 Hornung 382, 385  
 Höslin 384  
 Huber 383, 384, 386  
 Huit 385, 386  
 Huscher 383  
 Hütt 383, 384, 386  
 Hux 386  
 Hyrus 375  
  
 Jäger(Jeger) 386  
 Jenisch 383  
  
 Kaltschmid 384  
 Karg 383  
 Karrer 382, 384, 386  
 Käs 384  
 Kästlin 382  
 Kastner 384  
 Kauffmann 386  
 Keißler 382  
 Keller 383-385  
 Kellreiter 383  
 Kercher 382  
 Kerler 382  
 Kesel 383  
 Keßel 383  
 Kick 384  
 Kilchsperger 384  
 Kimpel 384  
 Kin(t)zel 383, 384  
     v. Kirch 384  
 Kirchofer s. Kyrchhofer  
 Kis(s)el 382, 383  
 Kißling 385  
 Klaiber (Klayber, Kleiber)  
     383, 385  
 Klammer 386  
 Klefler 386  
 Kleiber s. Klaiber  
 Klein 382  
 Kleiner 384  
 Kleinhans 382  
 Kling 385, 386  
 Klufftinger 383  
  
 Knapp 384  
 Knepler (Knopfler) 386  
 Köberlin 384, 386  
 Koch 384  
 Kö(h)ler 383  
 Koler 382  
 König 382  
 Kradolfer 386  
 Kraff(t) 385, 386  
 Kramer 384, 385 s. Cramer  
 Krauß 380  
 Kreidemann 384  
 Krettler 383  
 Kreyli 383  
 Krimmel 385  
 Kromayer 385  
 Krug 383, 384  
 Küchel 385  
 Kü(h)n (Küne) 382, 383  
     s. Kyen  
 Küner 385  
 Kupfer 386  
 Kurringer 385  
 Kurtebat 384  
 Kürwang 382  
 Kyen 382  
 Kyrchhofer 386  
  
 Läb (Leb) 384, 385  
 Laichlin 382  
 Laminit 384  
 Lang 384  
 Langenmayr 382  
 Lauber 380, 383-385  
 Lauhinger 380  
 Letlinger 386  
 Leubing 383  
 Libeck 382  
 Lichtenberger 386  
 Liepolt 384  
 Loher 383, 385  
 Loy 386  
 Ludwig 386  
 Lupin 384  
 Lutz 382  
  
 Mahler 384  
 Maier 384 s. Mayer, Meyer  
 Mänderlin 385  
 Mändler (Mendler) 384  
 Mangolt 382  
 Marschaller 384  
 Martin 383  
 Mäuchelböck 386  
 Maucher 382  
 Maurer 385  
 Mayer 385 s. Mayr, Meyer  
 Mayerhoffer 383  
 Mayr 382  
 Meerhart 382

Meggin 382	Präg(Preg) 386	Som 384
Meher 384	Preiß 385	Sorg 384
Meißgüer 382	Pruggmayer 384	Su(c)ker 385, 386
Melle(Mellin) 384	Püekersiek, Adam 376	Sulzer 386
Mend(e)ler 383, 384		Sü(e)ß 383, 386
s. Mändler	Rad 384	
Mercklin 384	Rader 384	Schachenmayer 383
Merrath 386	Rantz 385	Schäf(f)er 382, 385
Messing 383	Rasch 383, 384	s. Scheffer
Meßlin 382	Räb 382	Schaffroth 383
Meßmer 384	Rau 386	Schanternell 380
Metzger 385	Rau(c)h 383	Schau 382, 383
Meulin 383 s. Meylin	Regulus Villinger 380, 385	Scheeler 386
Meyer 384	Reich 382	Scheffeldt 382
Meylin 385 s. Meulin	Reicherzer 385	Scheffer 384 s. Schäfer
Mezler 385	Reichhart 384	Scheidlin 384
Miller 382, 384, 385 s. Müller	Reinhold 385	Schelck 384
Mißler 384	Reinoel 384	Schielin(Schülin) 384
Mittler 384	Reinwald 386	Schieß 386
Mogg 382	Remmlinger 383	Schimpflin 382
Möglin 383	Rentz 385	Schlachter 384
Moll 380	Resch 385	Schläer 385
Montag 382	Reser 382	Schlappriz 384
Morell 383	Reuchle 385	Schlatter 384
Motz 384	Reuling 384	Schlegel 386
Mühlschlegel 382	Reuser 380	Schliplin 383
Müller 382-386 s. Miller	Reuthe 384	Schlöer 385
Mündler 386	Rheinwald s. Reinwald	Schlund 385
	Richter 386	Schmale(n)berg(er) 383
Nabhol(t)z 385	Riedlin (Riedle) 383, 385	Schmalzigaug 386
Nablin 384	Riesch 384	Schmel(t)z 383, 385
Näser 380	Rieth 382	Schmeltzenbach 386
Nathan 380	Riedtmaier(Riethmayer)	Schmid 382-385
Neff 386	384-386	Schmid v. Schmidsfelden 382
Nietbain 384	Rimmlin 384	Schnapper 382
Nüfer 385	Ringmacher 385, 386	Schneck 385
Nuschler 386	Rist 375, 382 s. Rüst	Schneider 384
Nüßlin 384	Ritter 385	Schnewelin 386
	Röhlin 382	Schnitzer 382
Oberreuther 384	Ros 385	Schön 382
Opitz 383	Rosenrot 383	Schönfeld 382
Ör(d)t 382 s. Erth	Ruffer 384	Schorer 382
Oes 382	Rupf 384	Schübelin, A. F. 376, 385
Oswald 385 s. Oswald	Ruprecht 382, 384	Schülin 384 s. Schielin
Osenrot 383	Rüst 382 s. Rist	Schultheiß 382, 385
Ost 380		Schürenbrand 385
Österlin 386	Sailer 384, 385	Schüßlin 382
Ostermayer 382	Samenmiller 384	Schü(t)z 385
Oswald 382 s. Oswald	Satzger 382	Schwab 384
Ott 382, 384	Seger, Mich. 376	Schwar(t)z 380, 384-386
Oetterle 385	Seger 386	Schweicker 384
	Seidenmann 382	Schwentzlin 385
Pauli 382	Senn 384	Schwörer 384
Pepell 382	Seuter 385	
Perckmiller 380	Seyfried 384	Specht 385
Pfeif(f)er 383, 384	Sigler 383	Specklin 380, 383, 386
Pfister 384	Singer 382	Spengelin 384
Planer 384	Sippler 382	Spet 386
Plüklin 383	Sirin 384	Spohn 382
Plurisschmidt 384	Soher 384	



- Stadtmüller 383  
 Stählen 384  
 Staib 382  
 Stauber 383  
 Stebenhaber 384  
 Steck 382  
 Stegmann 382  
 Steiner 384  
 Steinmäßel 385  
 Stephan 386  
 Stercklin 383  
 Stetter 383, 385  
 Steube (Steubin) 383, 384  
 Stoffel 384  
 Stolz 385  
 Stöltzlein 384  
 Stö(h)r 383, 384  
 Stotz 385  
 Strauß 382  
 Strehlin 386  
 Strobl(in) 384, 385  
 Strodel 385  
 Strölin 386  
 Strudler 384  
  
 Tauscher 386  
 Teubler 384  
 Textor 385  
 Thoman(n) (Thoemann)  
     380, 383, 384  
 Thomas 385  
 Thurm 385  
 Todler 383  
 Treutlin 385  
 Tritschler 382  
 Tronsperger 384  
  
 Uhland 383  
 Ulrich 382  
 Ulstett 380  
 Ulzing, Dietr. 376  
  
 Veit 385  
 Vetter 386  
 Vogel 383, 385  
 Vogler 383  
 Volmar 383  
  
 (v.)Wachter 384, 385  
 Wagenseil 382-384  
 Wagner 386  
 Wahl 386  
 Waiblin 383, 384  
 Waltmann 382  
 Wankmüller 383  
 Wanner 386  
 Wartmann 386  
 Wassermann 385  
 Weber 383  
 Weberbeck 384  
 Wechsler 382, 383  
 Weg(e)lin 384  
 Weger 386  
 Wegner 386  
 Weickmann 385  
 Weigle 386  
 Weinle 382  
 Weinrich 386  
 Weishäuptl 384  
 Weißland 375  
 Weitnauer 383  
 Weixler 384, 385  
 Weller 384  
  
 Wenglin 382  
 Wes(s)lin 383  
 Westermaier(ay, ey) 384, 385  
 Widemann 380, 383, 385  
 Widenmann 383  
 Widmann 385  
 Wider 385  
 Wieland 382, 385  
 Wilhelm 384  
 Winckler 380  
 Windt 382  
 Winter 385  
 Wiser 383  
 Wißhack 382  
 (v.)Wogau 385  
 Wolf(l) 375  
 Wörn 385  
 Wucherer 385  
 Wurm 383, 385  
 Würtz 384  
  
 Zäberlin 383  
 Zäch 382 s. Zech  
 Zangmeister 380  
 Zaunberger 385  
 Zech 383 s. Zäch  
 Zeitzer, Gg. 376  
 Zeller 380, 382, 384, 385  
 Zengerlin 386  
 Zettler 386  
 Zeyler 385  
 Zipperlin 386  
 Zobel 380  
 (v.)Zoller 382, 384, 385  
 Zorn 382-384, 386  
 Zündorf 383  
 Zürn 383